

Konzept Spielgruppe Turgi

1. Ausgangslage

Für das Vorschulkind steht das Spiel im Zentrum seines Lebens. Spielend lernt es sich und seine Umwelt kennen und macht dabei ständig neue Erfahrungen. Spielgruppen sollen diese kindliche Eigenschaft aktiv fördern. In der Schweiz entstanden die Spielgruppen Ende der 60-er Jahren auf Initiative von engagierten Eltern. Hauptmotivation war dabei, den Kindern Spiel und Lebensräume zu bieten, die durch die Technisierung, Motorisierung und Verbauungen zunehmend eingeschränkt wurden. Diese Spiel- und Lebensräume fördern bei den Kindern der für ihre gesunde Entwicklung notwendige Bewegungs-, Tätigkeits- und Forschungsdrang. In Turgi entstanden die ersten Spielgruppen auf Initiative einzelner Frauen Ende der 80-er Jahren. Seit Anfang der 90-er Jahren lag die Trägerschaft der Spielgruppen beim Frauenverein Turgi. Die Spielgruppen erfreuen sich seither einer grossen Nachfrage und sind sehr beliebt. Für viele Eltern ausländischer Herkunft bilden sie einen wichtigen Teil für die soziale und sprachliche Integration ihrer Kinder.

2. Zielsetzung

Eine Spielgruppe ist eine konstante Gruppe von Kleinkindern im Alter von 3 - bis 5-Jahren, die sich in regelmässigen Abständen trifft und von einer pädagogisch qualifizierten oder geeigneten Person betreut wird.

Die pädagogischen Zielsetzungen der Spielgruppen sind sehr vielfältig:

- **Spielgruppen sind ein soziales Lernfeld für die Kinder:**
Die 3- bis 5-jährigen Kinder lernen sich in einer Gruppe gleichaltriger zu integrieren - sich behaupten, Rücksicht nehmen, einander helfen und unterstützen, Freundschaften schliessen sowie auch streiten sind wichtige Elemente für die Entwicklung der Persönlichkeit.
- **Die Spielgruppe fördert den Bewegungs-, Tätigkeits- und Erforschungsdrang**
Kinder im Vorschulalter weisen einen starken Drang auf sich zu bewegen, die Welt zu entdecken und zu experimentieren. Die Spielgruppe unterstützt diesen Drang in gezielter Form, in dem mit unterschiedlichen Materialien, Spielen und Erlebnissen dieses Bedürfnis aktiv gefördert wird.
- **Spielgruppe fördern für Kinder von Randgruppen (Immigranten, behinderte Kinder) die sprachliche und soziale Integration:**
Kinder von fremdsprachigen Eltern lernen in der Spielgruppe auf spielerische Art die hiesige Landessprache. Die Teilnahme von behinderten Kindern ermöglicht Lernmöglichkeiten für beide Seiten und fördert das gegenseitige Verständnis. Spielgruppen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Prävention und vermindern die Ausgrenzung von Randgruppen.

- **Spielgruppen unterstützen den für die Persönlichkeitsentwicklung wichtigen Ablösungsprozess von der Bezugsperson und fördern damit die Selbständigkeit:**

Spielgruppen stellen für die Kleinkinder heute häufig die erste Gruppenerfahrung mit Gleichaltrigen dar. Damit unterstützen Spielgruppen den Ablösungsprozess von der hauptsächlichsten Bezugsperson und fördern die Eigenständigkeit der Kinder. Für Einzelkinder, Kinder von Alleinerziehenden oder Kinder, die hauptsächlich mit der Mutter aufwachsen, leisten Spielgruppen einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

- **Spielgruppen fördern den Kontakt unter den Eltern:**

In einer Zeit, in der über zunehmende Isolation geklagt wird, ist die Spielgruppe Anlauf- und Kontaktstelle für manche Eltern und bietet ihnen Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch.

3. Trägerschaft

Die Trägerschaft der Spielgruppe ist seit 1998 der Elternkreis Turgi, ein politisch und konfessionell unabhängiger Elternverein. Sein Anliegen ist, Spielgruppen in den verschiedenen Dorfteilen von Turgi zu fördern. Zur Zeit wird die Spielgruppe des Elternkreises im Dorfteil Wil, eine andere, vom Frauenverein Turgi geführt, im Dorf angeboten.

4. Zielgruppe

Die Spielgruppe spricht Vorschulkinder im Alter von 3 bis 5 Jahren an. Eine Durchmischung von schweizerischen, fremdsprachigen und behinderten Kindern wird angestrebt. Kinder von Turgi und Kinder von Mitgliedern des Elternkreises geniessen bei der Aufnahme Priorität.

5. Leistungs- und Platzangebot

- Die Spielgruppe wird in der Regel einmal wöchentlich während 2 Stunden morgens oder nachmittags angeboten. Je nach Bedarf und Nachfrage können verschiedene Gruppen gleichzeitig (ev. an verschiedenen Halbtagen) geführt werden.
- Eine Spielgruppe wird mit max. 11 Kindern geführt.
- Der Spielgruppenraum wird kindergerecht eingerichtet und den Kindern stehen verschiedene, pädagogisch wertvolle Spiele sowie anregendes Werk-, Mal- und Konstruktionsmaterial zur Verfügung.
- Die Spielgruppe findet gemäss Ferienplan der Schule Turgi statt.

6. Pädagogische Arbeitsweise

Die Spielgruppenleitung trägt der altersgemässen Bedürfnisse der Kinder Rechnung. Die pädagogischen Aktivitäten im spielerischen, musischen und kreativen Bereich sind für die Kinder grossteils freiwillig, so dass das einzelne Kind die Möglichkeit hat, sich zurückzuziehen, zu beobachten, seinen eigenen Rhythmus zu leben und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten. Die Spielgruppenleitung bietet dazu einen Freiraum und klare Grenzen. Bei aussergewöhnlichen Anlässen (Ausflug, Feier etc.) wird eine zusätzliche Betreuungsperson (z.Bsp. 1 Elternteil) miteinbezogen.

7. Räumlichkeiten

Der Elternkreis ist auf günstige, den Bedürfnissen der Spielgruppe angepasste Räumlichkeiten in der Gemeinde angewiesen. Die Räume müssen über sanitäre Anlagen und ein Telefon verfügen. Aussen spielmöglichkeiten sind wünschenswert.

8. Finanzierung

Der Trägerschaft ist es ein Anliegen, die pädagogisch ausgebildete oder pädagogisch geeignete Betreuungsperson angemessen zu entschädigen. Die Elternbeiträge sollten so weit als möglich kostendeckend ausfallen. Der Elternkreis organisiert weitere Veranstaltungen oder sucht Spen derInnen und SponsorInnen, um die Spielgruppe finanziell abzusichern.

9. Elterntarife

Die Tarife sind im Betriebsreglement festgelegt. Ein Geschwisterrabatt wird gewährt. Eltern, die die Tarife aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht aufbringen können, können ein Gesuch an der Elternkreis zur Reduktion des Elternbeitrages stellen.

10. Zusammenarbeit mit Eltern und Kindergarten

Der Zusammenarbeit mit den Eltern wird grosse Bedeutung zugeschrieben. Ein regelmässiger Austausch zwischen der Spielgruppenleitung und den betreffenden Familien wird angestrebt. Eltern-Kindaktivitäten sollen regelmässig stattfinden. Ein Kettentelefon dient als Informationsfluss bei organisatorischen Änderungen oder zur Planung von Aktivitäten.

Eine Zusammenarbeit mit dem Kindergarten wird gesucht, insbesondere dann, wenn Kinder vor dem Uebertritt in den Kindergarten stehen.

Turgi, 11. März 1998